

Ärger über Realschul-Wende: FLU bezweifelt 43.000 € „Sowiesokosten“, CDU-Chef sieht sich „als Idiot dastehen“

Von
Redaktion

27. November 2019



Erste Ideenvorstellung für eine neue Hellweg-Realschule am Altstandort: v. li. Technischer Beigeordneter Jens Toschläger, Ausschussvorsitzender Volker König, Baudirektor Michael Ott. (Foto RB)

Verärgelter Schlagabtausch über die 180-Grad-Wende in Sachen Hellweg-Realschulneubau.

Über die abrupte [Abkehr der Unnaer Verwaltung und der SPD vom zuvor leidenschaftlich präferierten Standort „ehemaliges Freizeitbad“](#) gab es am Mittwochabend, 27. 11., im Ausschuss für Stadtentwicklung eine (erste) verärgerte Aussprache.

Grundsatzüberlegungen

Neubau der Hellweg Realschule

Vorteile

- Entspannung Diskussion und Möglichkeit der Neuausrichtung der Überlegungen
- Verschiebung / Freigabe benötigter HH-Mittel für Wettbewerb
- Verschiebung benötigter HH-Mittel Planung in die Folgejahre
- Verschiebung benötigter HH-Mittel für Bauausführung in die Folgejahre

→ Zu klären: Wann muss neues Schulgebäude in die Nutzung gehen?

Nachdem der 1. Beigeordnete Jens Toschläger in einer kurzen Übersicht versichert hatte, die Abkehr vom bisherigen Standort schaffe keine Mehrkosten, es seien lediglich für die bisherige Planung **43.000 Euro „Sowiesokosten“** angefallen, ergriffen die Fraktionsvorsitzenden das Wort.

The photograph shows a presentation board with the following content:

Grundsatzüberlegungen

Neubau der Hellweg Realschule

Phase 0 bleibt erhalten!!!

Kosten Phase 0	25.500 €
Kosten Ergänzung Machbarkeitsstudie	10.000 €
Kosten Begleitung Schadstoffuntersuchung	8.000 €
Summe	43.500 €

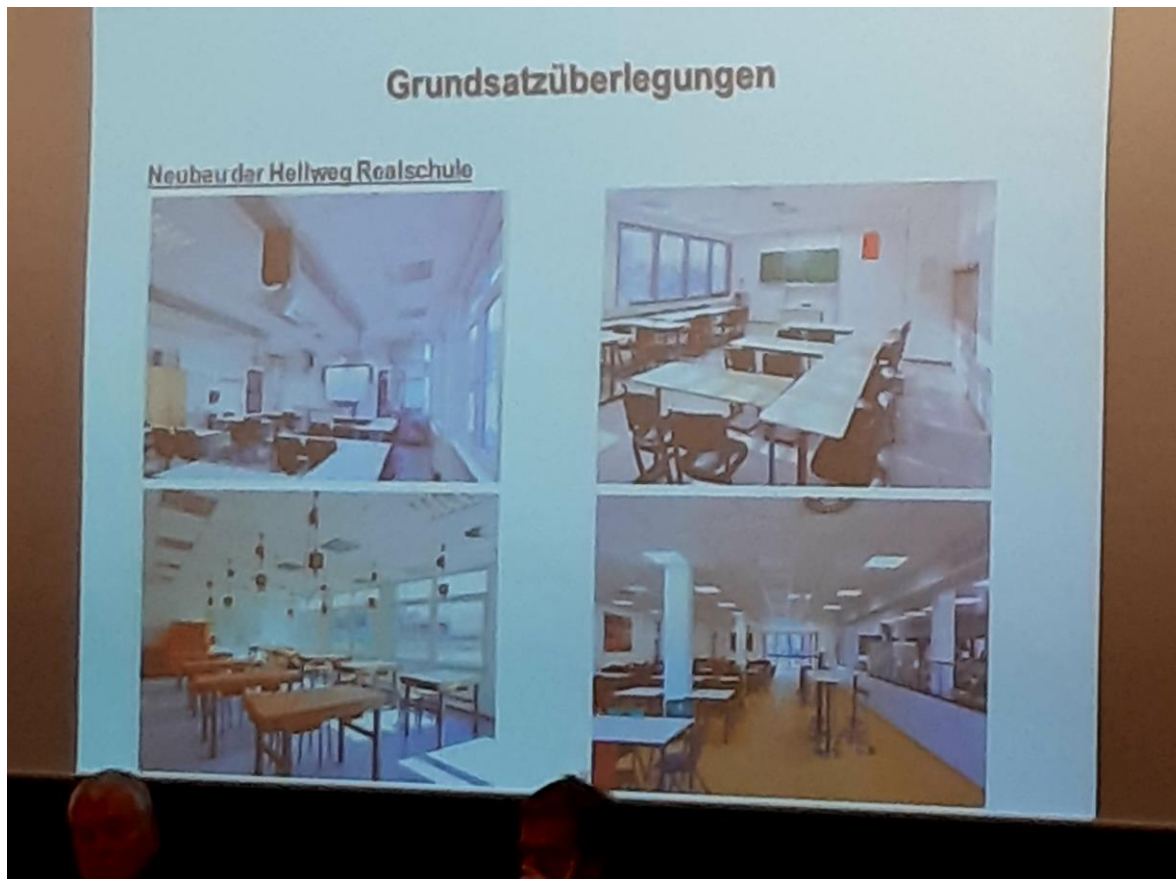
Die angefallenen Kosten verstehen sich als „sowieso“-Kosten, da alle Ergebnisse unabhängig von der Standortfrage weiterverwendet werden.

The board also features a diagram with two large exclamation marks and the text: 'SCHULBAUBERATUNG' and 'NEUBAU DER HELLWEG-REALSCHULE IN UNHA-MASSEN'.

Die der FLU und der FDP zeigten sich „**irritiert**“ über die plötzlichen Neubaupläne am angestammten Standort, CDU-Fraktionschef Fröhlich lehnte sich weiter aus dem Fenster. Er

sprach von einem „**Affront**“ und unterstrich zutiefst verärgert seinen [Standpunkt vom vergangenen Wochenende gegenüber Rundblick Unna:](#)

Dieses komplett unabgesprochene Einkassieren eines eineinhalb Jahre alten Ratsbeschlusses werte er als **nachhaltigen Vertrauensbruch mit der Verwaltung sowie mit der SPD**, die offenbar als Einzige vorab von den neuen Plänen gewusst hätte.



Diese neuen Pläne sehen wie berichtet einen **Realschulneubau am bisherigen Standort Königsborner Straße** vor.

Was die CDU von Anfang an präferiert hätte, erinnerte Fröhlich, doch angeblich sei das ja wegen der Altlasten in dem Gebäude viel zu teuer gewesen, und dann die Probleme einer Großbaustelle im laufenden Schulbetrieb.

Aber nein, es hätte unbedingt dieser Standort in der Einflugschneise sein müssen.

„Wir hatten damit auch unsere Probleme“, unterstrich Fröhlich am Abend in der Sitzung. „Aber man hat uns gebraucht. Über Tage und Wochen hat uns die Verwaltung **regelmäßig beknet.**“ FLU-Fraktionschef Klaus Göldner erinnerte sich lebhaft auch daran, sprach von „**Werbetour**“, die die Verwaltung damals (vor zwei Jahren) für eine neue Realschule auf dem Freizeitbadbrache unternommen hätte.

Was seinerzeit als alternativlos dargestellt wurde, werde nun plötzlich mit einem Federstrich vom Tisch gewischt. Beigeordneter Jens Toschläger verteidigte die gescholtene Verwaltung, indem er Fröhlich sagte, es hätte **durchaus ein Gespräch** über die neuen Planungen stattgefunden, und zwar mit den Schulausschussvertretern.

Damit brachte er den CDU-Vorsitzenden aber erst restlos auf die Palme: „Ich erwarte, als Fraktionschef informiert zu werden!“, ging er Toschläger lautstark an. **„Ich möchte nicht hinterher als Idiot dastehen, das geht mir gehörig auf den Senkel! Und jetzt geh ich eine rauchen!“**

Das tat er, während die Diskussion ohne ihn hin und her weiterging.

Michael Tietze (SPD) warf für die Sozialdemokraten verteidigend ein, dass es doch neue Erkenntnisse gebe inzwischen. Man hätte vorher gedacht, ein Neubau am Altstandort sei nicht möglich, „es stellt sich heraus, dass es jetzt geht. Es bringt doch nichts, Schuldzuweisungen zu machen. **Lasst uns doch gemeinsam der Stadt Bestes suchen!**“, beschwor er in staatsmännischer Attitüde seine hochgradig verärgerten politischen Mitbewerber.

Es gebe null neue Erkenntnisse, widersprach ihm Klaus Göldner hartnäckig, „auch der Standort früheres Freizeitbad wurde uns als ideal und beste Lösung für die Schüler verkauft. Nein: Ich wiederhole es, ich bin verwirrt. **Ich kann auch nicht glauben, dass das nichts kostet**, da sind garantiert Kosten entstanden.“

Volker König (SPD), seit kurzem Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses, insistierte, dass es doch gut sei, **„wenn jetzt neue Köpfe machen und wir alten Köpfe bald weg sind“** (er spielte auf den neuen Technischen Beigeordneten Toschläger an). Er glaube, „dass wir jetzt auf dem richtigen Weg sind.“

Dann wurden vorher aber offenbar gravierende Fehler gemacht, gab ihm Göldner zurück. Worauf ihm König (in jovialem Tenor) erwiderte: Ja dann sei das so. **„Wenn Fehler gemacht wurden, nehme ich das auf mich. Ich habe in den letzten vier Jahren so viel auf mich genommen...“**

Die nächste Runde der Debatte folgt am Donnerstag, 28. 11., im Haupt- und Finanzausschuss.